

PsIKo BaWü

Psychologische Institute-Konferenz Baden-Württemberg

www.psychologie.uni-freiburg.de/psiko

Wissenschaftlichkeit des akademischen Heilberufs Psychotherapie sichern

Die gesellschaftliche Bedeutung der Psychotherapie nimmt stetig zu. Die Psychologische Institute Konferenz Baden-Württembergs (PsIKoBaWü), die Vereinigung aller psychologischen Institute der Universitäten des Landes, ist besorgt um die wissenschaftliche Fundierung und Entwicklung der Psychotherapie in Deutschland.

Bisher wurde in Deutschland zwischen den Aufgaben des akademischen Studiums und der praktischen Ausbildung für PsychotherapeutInnen streng unterschieden. Diese Trennung wurde mit der Reform des Psychotherapeutengesetzes überwunden und das international längst bewährte Modell des Wissenschaftler-Praktikers („Scientist-Practitioners“) eingeführt. Der akademische Heilberuf sieht jetzt vor, dass die TeilnehmerInnen gleichermaßen als ForscherInnen und praktische TherapeutInnen ausgebildet werden. So ist es gemäß der Approbationsordnung an den Universitäten bereits realisiert worden, dass jetzt wissenschaftliches Arbeiten eng mit praxisrelevanten Aufgabenstellungen verschränkt werden.

Im starken Kontrast dazu ist es im vorliegenden Entwurf der Muster-Weiterbildungsordnung (MWBO) der Bundespsychotherapeutenkammer noch nicht gelungen, eine Verzahnung von Wissenschaft und Praxis strukturell vorzusehen. Dies wäre aber zum Erhalt des akademischen Status, zur Weiterentwicklung der Psychotherapie und damit insbesondere auch für die Gesundheit der PatientInnen essentiell. Um dies zu realisieren, fordert die PsIKoBaWü die Berücksichtigung folgender Punkte in der MWBO:

1. Die Fortbildung aller PsychotherapeutInnen in **wissenschaftlichen Methoden und Forschungsstandards** in angemessenem Umfang wird zentraler Bestandteil der Weiterbildung.
2. Der wissenschaftliche Nachwuchs des Fachs wird durch **Flexibilisierung der Weiterbildungsmodelle** in die Lage versetzt, akademische Qualifikation und psychotherapeutische Weiterbildung zu kombinieren.
3. **Beschäftigungsverhältnisse und Qualifikationen** an Forschungseinrichtungen werden in angemessenem Umfang berücksichtigt.
4. **Wissenschaftliche Evaluation und evidenzbasierte Weiterentwicklung der Psychotherapie** wird ein fester Bestandteil der Definition der Weiterbildung.

AnsprechpartnerInnen der PsIKo BaWü für die verschiedenen Standorte:

- Prof. Dr. Andrea Kiesel, Studiendekanin Psychologie, Universität Freiburg (E-Mail: kiesel@psychologie.uni-freiburg.de, Telefon: 0761 2039164)
- Prof. Dr. Klaus Melchers, Studiendekan Psychologie, Universität Ulm (E-Mail: klaus.melchers@uni-ulm.de)
- Prof. Dr. Georg W. Alpers, Leiter der Abteilung Klinische Psychologie und Biologische Psychologie und Psychotherapie, Universität Mannheim (E-Mail: alpers@unimannheim.de)
- Prof. Dr. Daniela Mier, Leiterin der Arbeitsgruppe Klinische Psychologie, Universität Konstanz (E-Mail: daniela.mier@uni-konstanz.de)
- Prof. Dr. Jennifer Svaldi, Leiterin des Arbeitsbereichs Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Tübingen (E-Mail: jennifer.svaldi@uni-tuebingen.de) oder Dr. Beatrice Schimmang, Leiterin der Fachbereichsverwaltung Psychologie, Universität Tübingen (E-Mail: direktor.psychologie@uni-tuebingen.de)
- Prof. Dr. Sven Barnow, Leiter der Arbeitseinheit Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Heidelberg (E-Mail: sven.barnow@psychologie.uniheidelberg.de) und Dr. Christina Timm, Leiterin der psychotherapeutischen Hochschulambulanz der Universität Heidelberg (E-Mail: christina.timm@psychologie.uniheidelberg.de)

Die PsIKo BaWü ist das Gremium der psychologischen Institute der badenwürttembergischen Landesuniversitäten. Das Gremium tagt regelmäßig und befasst sich u. a. mit den Anforderungen des Studiums, das für eine Ausbildung von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten durchlaufen werden muss.